

## **Beschluss**

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 20. April 2011

### **§ 136**

#### **Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2010 der Glarnersach**

(Bericht Regierungsrat, 29.3.2011)

Laut Regierungsrat *Andrea Bettiga*, Präsident Verwaltungsrat der Glarnersach, geht das Geschäftsjahr 2010 als äusserst intensives Jahr in die Unternehmensgeschichte ein. Vollzugsbestimmungen waren auszuarbeiten sowie neue Organisation und neue Prozesse einzuführen. Das Schadenjahr zeigt als Folge bedeutender Schadenereignisse die zweithöchste Schadenbilanz der letzten zehn Jahre: starke Gewitter, Überschwemmungen und das traurige Ereignis der Sprengstoffexplosion in einem Wohnhaus in Netstal. Die Gesamtschadenbilanz beträgt bei 1360 Einzelschäden (Vorjahr 1180) 7,4 Millionen Franken (+ 60%). Negativ wirkten sich zudem tiefe Zinsen und steigende Prämien der Elementarrückversicherung (+ 17%) aus, die 2011 um weitere 35 Prozent (370'000 Fr.) steigen werden. Beide Versicherungsbereiche verfügen jedoch über ausreichende Rückstellungen und Reserven. – Die Bundesgerichtsbeschwerde der Privatversicherer richtet sich gegen den Wettbewerbsbereich, den die Landsgemeinde 2010 mit dem Sachversicherungsgesetz klar bestätigte und lehnte den Rückweisungsantrag ab, welcher dessen Privatisierung verlangte. Zu bedauern ist, dass die Beschwerde führenden Privatversicherungen den demokratisch gefällten Entscheid nicht akzeptieren. Die Beschwerde ist aber auch in der Sache selbst nicht nachvollziehbar. Die bereits seit über 100 Jahren im Wettbewerb tätige Glarnersach verfügt im Wettbewerbsbereich gegenüber den Privatversicherungen über keinerlei Vorteile: Steuerpflicht besteht auch für sie, Quersubventionierung ist ihr untersagt und sie ist ebenfalls der Versicherungsaufsicht unterstellt. Das Gesetz trat am 1. Januar 2011 planmässig in Kraft; das Begehren, der Beschwerde aufschiebende Wirkung zu erteilen, wurde vom Bundesgericht abgewiesen. – A. Bettiga beantragt, Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2010 zu genehmigen.

*Fridolin Staub*, Bilten, erkundigt sich, weshalb der Aufwand beim Feuerwehrwesen um über 310'000 Franken oder 30 Prozent höher ausfiel (Erfolgsrechnung Interventionen, S. 29) und ob für das laufende Jahr wiederum mit einem so hohen Betrag zu rechnen sei. – Die Gemeindefusionen dürften damit ja nichts zu tun gehabt haben, sollten doch die Zusammenlegungen der Feuerwehren schon zuvor vollzogen worden sein.

Regierungsrat *Andrea Bettiga* erklärt, die Mehrkosten begründeten Anschaffungen für die Feuerwehren Kärfp und Oberurnen.

**Abstimmung:** Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2010 der Glarnersach sind genehmigt.

Der *Vorsitzende* bemerkt, es hätten Geschäftsbericht und Jahresrechnung dem Landrat letztmals zur Genehmigung vorgelegt werden müssen.